

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

①2

## Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer G 88 05 298.2

(51) Hauptklasse B43K 8/02

Nebenklasse(n) B43K 24/02

(22) Anmeldetag 21.04.88

(47) Eintragungstag 24.08.89

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 05.10.89

(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Schreibgerät

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Funk, Walter, Dipl. Industrie-Designer, 7012  
Fellbach, DE

### Schreibgerät

Die Erfindung betrifft ein Schreibgerät, daß an einem Ende eine Faserschreibspitze befestigt ist.

Es ist bekannt, daß bei Schreibgeräten die Schreibspitze durch Aufstecken oder Aufschrauben einer Dichtungskappe die Spitze zu schützen bzw. vor dem Austrocknen zu bewahren. Die Kappe kann aber, wenn man das Schreibgerät zum Schreiben benötigt, verloren gehen. Die Bedienung des Schreibgerätes erfolgt meistens mit zwei Händen um das Schreibgerät zu öffnen und zu schließen. Ohne die Verwendung einer Verschlusskappe besteht die Gefahr des Verschmutzens der Faserschreibspitze, sowie durch dieselbe.

Ausgehend von dem vorstehend beschriebenen Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein verbessertes Schreibgerät hinsichtlich der Handhabung, des Öffnens und Schließens, zu verbessern; und welches einfach und preiswert herstellbar ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch eine Gehäusekonzeption gelöst, in welcher der Faserstift geführt und durch der im Gehäuse befindlichen Öffnung herausgeschoben werden kann. Somit entfällt die Funktion einer Dichtungs- und Sicherungskappe, da der Faserstift nach Belieben aus dem Gehäuse herausgeschoben bzw. hineingeschoben werden kann.

Die Öffnung im Gehäuse wird mittels eines Kunststoffbandes geschlossen oder geöffnet, wodurch die Faserspitze, die durch eine Tinte oder Ähnliches getränkt ist, vor dem Austrocknen bewahrt wird.

21.04.68  
-5-

Das Kunststoffband kann aus einem Silikon-Kunststoff oder einem dünnen kunststoffbeschichteten Federstahl bestehen. Außerdem wird das Kunststoffband so ausgestaltet, daß es ein Langloch (zum Durchschieben der Faserspitze) und eine leichte kreisförmige Kuppenverdickung nach dem Langloch besitzt, um eine möglichst hohe Abdichtfähigkeit zu erreichen wenn die Kuppenverdickung über die Öffnung im Gehäuse gleitet. Im hinteren Teil des Bandes befindet sich noch ein Loch durch das ein Verbindungsstift geschoben und somit mit der Verschiebekappe verbunden ist. Dadurch wird ein Hin und Herbewegen des Kunststoffbandes ermöglicht, daß dadurch die Öffnung im Gehäuse gleichzeitig für das Durchschieben der Faserspitze freigibt bzw. schließt.

Das Führen des Kunststoffbandes erfolgt innerhalb des Gehäuses wo eine entsprechende Führungsbahn vorgesehen ist.

Dadurch, daß die Verschiebekappe, das Kunststoffband und das Faserstiftgehäuse mittels eines Verbindungsstiftes verbunden sind, ist die gleichzeitige Öffnung des Loches im Gehäuse sowie das Langloch des Kunststoffbandes, für das Durchschieben der Faserspitze, möglich. Durch den gleichzeitigen Bewegungsablauf kann die Faserspitze ins Gehäuse rausgeschoben und auch wieder reingeschoben werden.

Schutzansprüche erstrecken sich nicht nur auf Einzelheiten, sondern auch auf deren Kombinationsmöglichkeiten, sowie auch auf eventuelle Variationsmöglichkeiten, die auch bei Bedarf ergänzt werden.

0805290

21.04.88

7

Fig. 1 Schreibgerät in Halbschnitt-Darstellung  
und durch ein im Gehäuse verdeckt geführtes  
Kunststoffband im offenen Zustand, gezeichnet;

Fig. 2 Schreibgerät in Draufsicht gemäß Fig.1 um 90°  
gedreht und durch ein am Gehäuse offen geführtes  
Kunststoffband, im offenen Zustand gezeichnet;

Fig. 3 Schreibgerät entsprechend Fig. 1 in abgewandelter  
Form dargestellt.

Gemäß Fig.1 bis 3 der Zeichnung ist ein erfindungsgemäßer  
Faserstift(bestehend aus 01,08,03,06) in einem Gehäuse(02)  
verschiebbar angeordnet. Die an einem Ende angeordnete  
Faserspitze(01) des Schreibgerätes, läßt sich durch eine  
im Gehäuse(02) befindliche Öffnung(09), die mittels eines  
Kunststoffbandes(07) freigegeben wird, herauschieben.

#### Funktionsbeschreibung:

Dadurch, daß die Verschiebekappe(04), dasKunststoffband(07)  
und das Faserstiftgehäuse(08) mittels eines Verbindungs-  
stiftes(05) verbunden sind, läßt sich die Faserspitze(07)  
durch das Schieben aller drei Teile durch die im Gehäuse(02)  
befindlichen Öffnung(09), hindurchschieben.

Das vor der Öffnung(09) im Gehäuse(02) sich bewegende  
Kunststoffband(07) weist im Moment des Durchschiebens der  
Faserspitze(07) ein Langloch auf, um die Faserspitze(07)  
ungehindert herauschieben zu können. Der hierfür benötigte  
Schiebeweg wird durch 2 im Gehäuse(02) befindlichen  
Längsschlitze(11) gewährleistet. In den Endbereichen der  
Längsschlitze(11) wird die Verschiebekappe(04) mittels  
Rasterelementen in einer für die Faserspitze(01) erforder-  
lichen offenen und geschlossenen Position gehalten. Das

21.04.88

22.04.66

Schließen des Schreibgerätes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge des Öffnens.

In Fig. 3 sind die Schiebevorgänge identisch denen Fig. 1u.2 nur mit dem Unterschied, daß das Faserstiftgehäuse(08), die Schiebekappe(04) und der Verbindungsstift(05) aus Fig. 1u.2 in Fig. 3 aus einem Teil gefertigt sind, und wir eine Teile-reduzierung sowie eine verbesserte Montage des Schreibgerätes erreichen. Selbst bei Fig. 3 kann das offen liegende Kunststoffband(07) von Fig. 2 zum Einsatz kommen.

22.05.66

21.04.88

Anmelder:  
Walter Funk  
Postweg 2  
7012 Fellbach

Fellbach, den 16.4.88

### Schutzansprüche

1. Schreibgerät, an welchem an einem Ende eine Faserschreibspitze(01), oder dergleichen befestigt ist, gekennzeichnet durch ein Gehäuse(02), in welchem der Faserstift(01,03,08) gehalten und durch eine Öffnung(09) des Gehäuses(02) und eines im Kunststoffband(07), teilweise in Längsrichtung herauschiebbar und geführt ist.
2. Schreibgerät nach Anspruch 1. dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnung(09) des Gehäuses(02) mittels des Kunststoffbandes(07) geschlossen werden kann.
3. Schreibgerät nach Anspruch 1. und 2. dadurch gekennzeichnet, daß das Kunststoffband(07) aus einem flexiblen Dichtungsmaterial besteht, welches an den inneren Längsseiten des Gehäuses(02) in entsprechenden Führungsbahnen(10) geführt wird.
4. Schreibgerät nach den Ansprüchen 1. bis 3. dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsbahnen(10) mittig im Innern des Gehäuses(02) paarweise angeordnet sind und diese, wo die Öffnung(09) im Gehäuse(02) ist, durch einen Kreisbogen von 180° verbunden sind und somit die Führungsbahnen(10) für das Kunststoffband(07) von einer Gehäusewand zur anderen durchgehend sind.

0805298

21.04.88

-2-

5. Schreibgerät nach den Ansprüchen 1.bis4. dadurch gekennzeichnet, daß innerhalb des Gehäuses(02) geradlinige Führungswände für das Faserstift-Gehäuse(08) vorhanden sind.
6. Schreibgerät nach den Ansprüchen 1.bis5. dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse(02) zwei Längsschlitze(11) aufweist, die parallel zu den Führungsbahnen(10) des Kunststoffbandes(07) verlaufen und zwar im oberen Drittel des Gehäuses(02).
7. Schreibgerät nach den Ansprüchen 1.bis6. dadurch gekennzeichnet, daß eine Verschiebekappe(04) über das offene Ende des Gehäuses(02) geschoben wird.
8. Schreibgerät nach den Ansprüchen 1.bis7. dadurch gekennzeichnet, daß ein Verbindungsstift(05) durch die Verschiebekappe(04), das Kunststoffband(07) und des Faserstiftgehäuses(08) geht, um diese drei Elemente im Gehäuse(02) parallel miteinander zu führen.
9. Schreibgerät nach den Ansprüchen 1.bis8. dadurch gekennzeichnet, daß an der Außenseite des Gehäuses(02) im Bereich der Verschiebekappe(04) zwei Rastschwellen für die Verschiebekappe(04) vorzusehen sind, um die Verschiebekappe(04) und somit die Faserspitze(01) in ausgefahrener und eingefahrener Stellung zu arretieren.
10. Schreibgerät nach den Ansprüchen 1.bis9. dadurch gekennzeichnet, daß das Kunststoffband(07) eine Langlochöffnung zum Durchlaß der Faserspitze(01), und eine kreisförmige Verdickung zum Verschluß der Öffnung(09) im Gehäuse(02), durch die die Faserspitze(01) durchgeschoben wird, aufweist.

8805298

21.04.88

-3-

11. Schreibgerät nach den Ansprüchen 1. bis 10. dadurch gekennzeichnet, daß das Faserstiftgehäuse(08) mit einem in unterschiedlicher Tintenfarbe getränkten Tampon(03) bestückt und an dem anderen Ende durch einen Verschlußstopfen(06) abgedichtet wird.

-4-

8805298



214-08

47

Fig 1

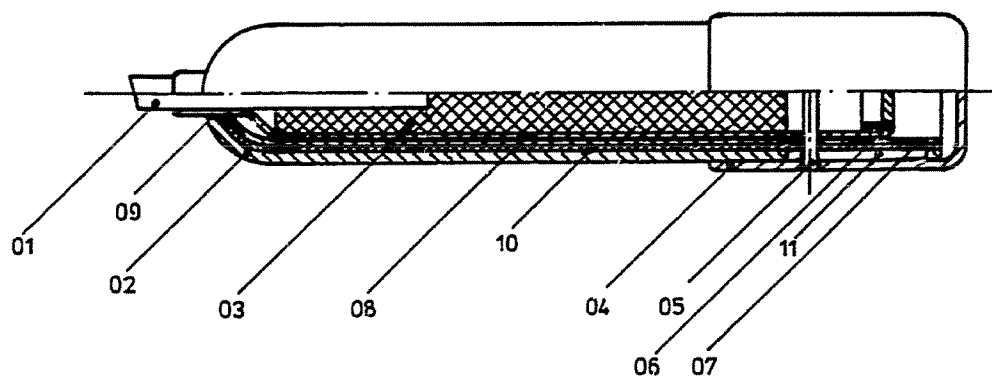


Fig 2

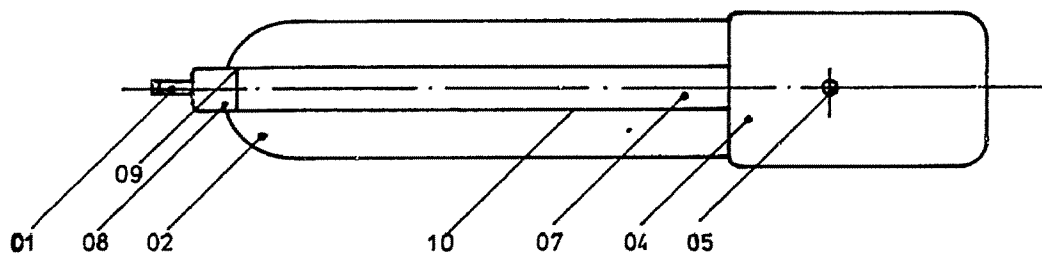
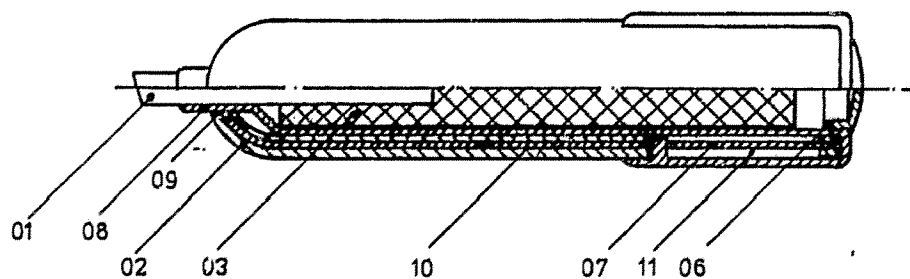


Fig 3



880513